

Räume

Geförderte Projekte im FSJ Kultur
2022/2023



Sparen+Gewinnen

FSJ Kultur
Freiwilligendienst

Freiwilligendienste
Kultur und Bildung

Neue Räume öffnen im eigenständigen Projekt

„Räume“ war das Jahresthema der Freiwilligendienste für das Jahr 2023. „Wo beginnt mein Raum, wo endet er? Wie kann ich ihn erweitern, meine aktuellen Grenzen überschreiten?“

Ein Freiwilligendienst ist ein Raum, der auf Ausgestaltung wartet – und eine Chance, sich über berufliche und persönliche Perspektiven klarer zu werden. Was im Arbeitsalltag der Einsatzstelle beginnt, führt über eine erste Idee im Lauf des Jahres zum eigenen Projekt. Dieses konnten sich auch dieses Jahr 20 Freiwillige über die LKJ und die Niedersächsischen Sparkassen mit jeweils 500,- Euro fördern lassen.

Die Vielfalt an Projekten und Ideen kann sich sehen lassen!

Jugendliche Schlagzeuger*innen zusammenbringen gelang Jan in der „Drumclinic“, einen stressfreien Auftritt ermöglichte Jonas in der „Open Mic“, der Gebärden-Guide von Neeltje trägt im Museum dazu bei, dass dieses noch barrierefreier wird. Die von Leslie organisierte „Queer Movie Night“ öffnet einen Safe Space. In mehreren Projekten von Leana, Svenja, Lucie und Judith werden Kinder und Jugendliche eingeladen, kreativ zu werden. Greta und Owe beleuchten die Geschichte des Gebäudes, in denen sich ihre



Einsatzstelle befindet, in „Die Kunst namens Frau“ wirft Emily einen kritischen Blick auf die Abbildung des weiblichen Körpers in Kunst und Medien. Mia, Emilia und Ciara geben tollen Initiativen eine Öffentlichkeit, Jule wird mit einer Lesung gegen Rassismus aktiv, Tessa verbindet Themen der Nachhaltigkeit mit einem generationsoffenen Musikworkshop, und in der Gruppenausstellung „Jung sein in 2023“ gibt Lena schließlich elf Freiwilligen die Möglichkeit, ihre Kunst zu zeigen.

Und das sind nur einige Beispiele dafür, was in Projekten über viele Monate erdacht, erarbeitet und umgesetzt wurde. Wir gratulieren allen Preisträger*innen und sind stolz darauf, in dieser Broschüre einen Ausschnitt eurer Arbeit zeigen zu dürfen. Danke, dass ihr dazu beigetragen habt, Räume zu öffnen!

Thomas Mang
Präsident Niedersächsischer
Sparkassenverband

Juliane v. Ilten
Leitung Freiwilligendienste
LKJ Niedersachsen

Geförderte Projekte 2022/2023 im FSJ Kultur „Räume“

Jan Kohrt / Jahnhalle Nordenham
„Drumclinic“

Mia Bohnsack / workshop hannover e. V.
„Der Workshop in Bildern“

Leana Gioia / Nds. Sparkassenstiftung
„Kleiner Buchbindeworkshop“

Greta Rössing / VHS Delmenhorst und Owe Franke / Nordwest-
deutsches Museum für Industriekultur
„Arbeitsraum Kesselhaus“

Svenja Vogt / Nienburger Kulturwerk „Nachhaltige Malschule“

Irma Weyde und Elia von Essen / Staatstheater Braunschweig
„FLINTA-Comedy Open Mic Abend“

Luisa Claus / Landkreis Wolfenbüttel
„Komm wir gehen in den Bücherbus“

Judith Schaffrath / Gemeinde Weyhe
„Etwas Großes für die Kleinen“

Neeltje Honerkamp / Museumsquartier Osnabrück
„Gebärdensprache im Museum“

Leslie North / Internationales Filmfest Braunschweig
„Queer Movie Night“

Lucie Scheibel / Kulturzentrum Krokus
„Kleidertausch und Upcycling Workshop“

Emily Nagel / Hansestadt Buxtehude, Fachbereich Tourismus und
Marketing
„Die Kunst namens Frau“

Lena Fricke / Kunstverein Braunschweig
„Jung sein in 2023“

Julie Leffers / Emsländische Landschaft
„Pia un de Appelkrise – Plattdeutsches Bilderbuch“

Ciara Ehlers und Emilia Fietz / Theater Osnabrück
„Den Stadtensembles mehr Raum geben“

Tessa Biewald / Musikschule Hildesheim
„#BeChange Hildesheim spielt Workshop“

Julina Decker / BEGU Lemwerder
„Mit Courage Rassismus keinen Raum geben“

Jonas Hahn / Tanzendes Theater Wolfsburg
„Open-Mic-Night“

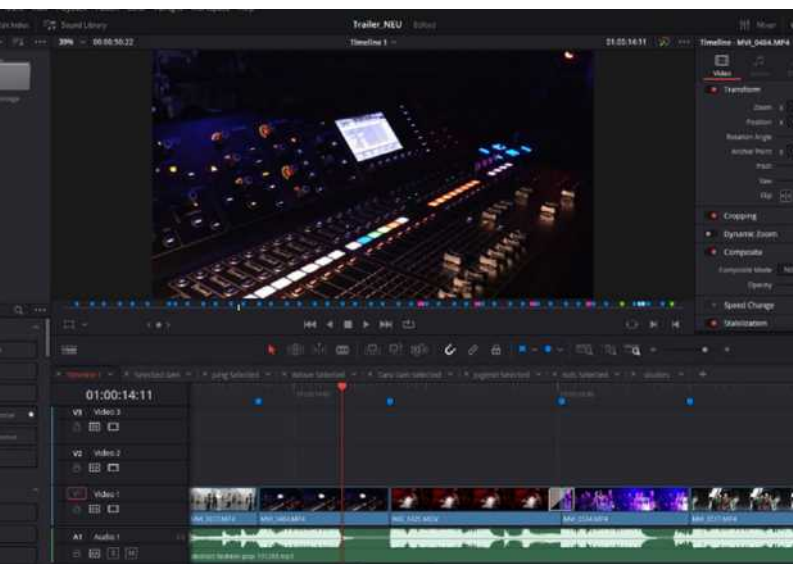
Ella Wicke / Kulturzentrum Pavillon
„Graffiti Workshop für FLINTA“

Svea Höhlelein / Musikschule Isernhagen und Burgwedel
„Räume“

Den Stadtensembles mehr Raum geben

Ciara Ehlers und Emilia Fietz / Theater Osnabrück

In unserem FSJ Kultur sind wir in verschiedenen Bereichen im Theater tätig. Emilia ist in der Öffentlichkeitsarbeit und hilft bei der Erstellung von Programmheften und Social Media Beiträgen. Ciara steht in der Theatervermittlung in Kontakt mit den sogenannten „Stadtensembles“, übernimmt Aufgaben in der Probenarbeit und in der Organisation. Diese sind ein offenes Angebot vom Theater Osnabrück für Menschen aller Altersgruppen und



jeder Herkunft. Unser Projekt sollte der künstlerischen Arbeit der Stadtensembles mehr Raum und Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit geben. Dazu drehten und schnitten wir unter anderem einen kleinen Image-Film, welcher auf der Website und auf dem offiziellen Instagram-(und Facebook-)Kanal des Theater Osnabrück veröffentlicht wurde.

<https://www.theater-osnabrueck.de/partizipation/stadtensembles/>



Mithilfe der Förderung erreichten wir einen Fotografen, der ebenfalls Image-Filme erstellt. Er führte uns in die Arbeit mit dem Schnittprogramm ein, gab uns Tipps, die wir bei den Kamera Einstellungen beachten sollten und gab uns Feedback zu unseren Entwürfen. Daraus entstand das nun fertige Video, was nachhaltig für die Bewerbung der Stadtensembles genutzt werden kann und auch für die Spielenden ein schönes Andenken an die Zeit am Theater sein kann.

Vielen Dank an das Theater, dass uns alle notwendigen Ressourcen bieten konnte und ein solches Vertrauen in uns hatte. Danke an Alex Cooijmans, der uns so viel auf den Weg mitgeben konnte. Zuletzt natürlich vielen Dank an die LKJ und den Sparkassenverband für die Förderung dieses Projektes, dass uns stets an unser spannendes Jahr erinnern wird.

Die Kunst namens Frau

Emily Nagel / Hansestadt Buxtehude, Fachgruppe Kultur, Tourismus & Stadtmarketing

Vom 2. bis 9. Juli 2023 habe ich im Buxtehuder Marschtorzwinger eine interaktive Ausstellung mit dem Titel „Die Kunst namens Frau“ durchgeführt. Alle Ausstellungsstücke sind Ausschnitte der Popkultur, von Filmplakaten über Kunstwerke, bis hin zu Musiktexten und Collagen. Was für eine Position hat die Frau auf der Abbildung, wirkt sie selbstbestimmt oder ist die Darstellung abwertend oder gar sexistisch? Es geht mir darum, mit der Ausstellung Denkanstöße zu liefern und neue Perspektiven zu schaffen. Im Februar 2023 habe ich angefangen, das Projekt zu planen und die Materialien nach und nach zusammenzuführen. In dieser Zeit war es manchmal schwierig für mich, den Überblick zu behalten und den inhaltlichen roten Faden nicht zu verlieren. Mit fortlaufender Zeit wurde dies jedoch immer einfacher und das Konzept des Projektes klarer.



Die Planung, Organisation und Durchführung haben mir, trotz des Stresses, den ich mir zum Großteil selbst gemacht habe, unglaublich gefallen. Es war eine tolle Erfahrung solch ein großes Projekt alleine auf die Beine zu stellen und anschließend so positive Rückmeldungen zu erhalten! Eine Besucherin sagt: „Danke für die Fragen, die das Bewusstsein öffnen für ein verdrängtes Problem: Frau als Ware.“



„Arbeitsraum Kesselhaus“

*Owe Franke / FSJ im Nordwestdeutsches Museum für
IndustrieKultur*

Greta Rössing / BFD in der Volkshochschule Delmenhorst gGmbH

Unser Projekt informiert Interessierte über die Geschichte des besonderen Gebäudes, in dem sich die Volkshochschule Delmenhorst befindet.

Es stellt eine Verbindung zwischen unseren beiden Institutionen her, da beide Gebäude einst zum großen Industriekomplex der Norddeutschen Woll- und Kammgarnspinnerei (Nordwolle) gehörten.

Dafür recherchierten wir die Geschichte des vhs Bauwerks, welches Ende des 19. Jh. als Kesselhaus erbaut wurde. Währenddessen stießen wir auf Fotos der alten Produktionsanlagen, der Neueröffnung als Squash-Anlage und einigen Berichten des Großbrandes, des darauffolgenden Wiederaufbaus als vhs Gebäude und der Umbenennung zum „Kulturhaus Wilhelm Schroers“.





Wir wollten die Geschichte des Gebäudes nachvollziehbar aufarbeiten. Dazu haben wir einen Flyer erstellt und werden diesen in der vhs auch als englische Fassung auslegen. Außerdem wird eine Infotafel im Eingangsbereich platziert, auf der die Geschichte knapp und mit Hilfe von Bildern anschaulich

dargestellt wird. Somit bleiben unsere Ergebnisse auch nach unserer Zeit als Freiwillige für Interessierte erhalten. Als runden Abschluss haben wir eine kleine Präsentation für unsere Kolleg:innen über unsere Rechercheergebnisse gehalten.

Drumclinic

Jan Kohrt / Kulturzentrum Jahnhalle Nordenham

Das Kulturzentrum Jahnhalle in Nordenham bietet neben Kabarett, Kleinkunst und Konzerten auch jedes Jahr verschiedene Workshops an. Da ich selbst Schlagzeuger bin, dachte ich mir, dass es mal Zeit für eine Art Schlagzeug Workshop wird. Die Wahl fiel dann auf eine „Drumclinic“. Unter Schlagzeugern bedeutet „Clinic“ immer erstmal nur beobachten, lernen und Fragen stellen. Ein entspannter, offener Rahmen also, um der lokalen Szene nach der Corona Pandemie neue Impulse zu geben. Im Februar 2022 habe ich Felix Lehrmann selbst als Gast auf einer Clinic kennengelernt, er ist einer der renommiertesten Schlagzeuger Deutschlands.

Felix war sofort dabei und nachdem die Formalien geklärt waren, haben wir den Termin fest gemacht. Es war klar, dass über die reinen Ticketeinnahmen die Gage nicht zu decken gewesen wäre. Daher bemühte ich mich um lokale Sponsoren und erhielt vom Lions Club Nordenham/Elsfleth eine Spendenzusage. Außerdem bekam ich die Projektförderung der LKJ Niedersachsen und der Nds. Sparkassen. Zur Drumclinic kamen schließlich 26 Personen, damit bin ich mehr als zufrieden gewesen. Auch der Schlagzeuger Felix Lehrmann war super happy, da die Teilnehmenden viele interessante Fragen stellten und die Beteiligung allgemein sehr hoch war. Eine gelungene Veranstaltung und die erste Drumclinic ihrer Art in der Jahnhalle Nordenham. Um mit Felix' Worten abzuschließen: „Gerne wieder!“



„Etwas Großes für die Kleinen“

Judith Schaffrath / Gemeinde Weyhe

Zum Start meines FSJ Kultur war mir nicht bewusst, dass es mir so schwerfallen würde, aus den vielen Möglichkeiten die ich hatte, ein Projekt auszuwählen mit dem ich dann auch zufrieden bin. Die Idee, ein Bastelangebot für Kinder zu starten kam schließlich nicht von mir allein, aber sie hat sich sofort richtig angefühlt. Zunächst plante ich nur ein Nachmittagsprogramm „Basteln“, dann kam ein Angebot zu den Bilderbuchkinos und ein Spielenachmittag mit Spielen aus der Bücherei hinzu.



Die Arbeit lag natürlich nicht nur auf den drei Wochentagen an denen die Angebote stattfinden sollten. Ich musste Bastelangebote und Spiele auswählen, die Termine mussten so vorbereitet sein, dass sie auch durchgeführt werden konnten, wenn ich bspw. im Seminar war. Außerdem musste alles eingekauft werden, Vorlagen mussten aufgemalt und ausgeschnitten werden. Außerdem mussten für die Werbung Plakate gestaltet und aufgehängt werden. Die Nachmittage bekamen immer mehr Form und nach

jedem Mal immer mehr kleine Besucher. Schon von weitem begrüßten mich die Kinder oder fragten überall, wo ich denn sei. Jedes Mal ging mir das Herz dabei auf, denn Kinder sind oft ehrlich und man weiß immer, woran man bei ihnen ist. Daher war mir ihre Rückmeldung sehr wichtig.

Mit Courage kein Raum für Rassismus

Jule Decker / BEGU Lemwerder

Mein Projekt ist in Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Lemwerder zustande gekommen.

Die gemeinsame Idee bestand darin, ein Zeichen gegen Rassismus zu setzen und dieses Vorhaben im öffentlichen sowie schulischen Rahmen anzugehen. Hierzu habe ich den jungen Aktivisten Jakob Springfeld eingeladen. Er sollte bei uns im Haus aus seinem ersten eigenen Buch „Unter Nazis. Jung, ostdeutsch, gegen Rechts“ vorlesen, woraufhin wir drei Lesungen veranstaltet haben. Eine öffentliche, sowie zwei interne vor den Neunt- und Zehntklässler*innen des Gymnasiums.

Er hat von seinen persönlichen Erlebnissen im Zusammenhang mit Rassismus in seiner Heimatstadt Zwickau erzählt. Durch die extremen Umstände, die im Hinblick auf rechte Gewalt herrschen, ist es ihm gelungen, über die Schattenseiten und Missstände Deutschlands aufzuklären und die Zuhörer*innen einerseits zum Nachdenken sowie andererseits zum Austausch persönlicher Ansichten und Erfahrungen anzuregen.

Rückblickend waren die Lesungen mit Jakob Springfeld ein voller Erfolg, da die Botschaft viele Personen erreicht hat und somit ein starkes Zeichen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit gesetzt werden konnte. Außerdem konnte ich mir auf diese Weise einen spannenden Eindruck im Hinblick auf die gesamte Organisation einer Veranstaltung schaffen.



Kleiner Buchbindeworkshop

Leana Gioia / Sparkassenstiftung Hannover

In diesem Workshop konnten Kinder ein komplettes Buch selbst herstellen. Gerissen, gefalzt, geschnitten, geklebt, genäht – aus schönem Papier soll ein selbstgemachtes Heftchen, Notizbuch oder Kalender für unterwegs gebastelt werden. Wie darf das persönliche Lieblingsbuch aussehen? Buntes oder weißes Papier, gerissen oder geschnitten? Soll es dick oder dünn sein, fest oder weich, genäht oder geklebt? Mein Buchbinde-Workshop hat im Rahmen des Julius Clubs stattgefunden. Der JULIUS-CLUB („Jugend liest und schreibt“) ist ein niedersachsenweites Programm zur Literatur- und Leseförderung von Kindern und Jugendlichen im Alter von 11 bis 14 Jahren und wird von der VGH Stiftung und der Büchereizentrale Niedersachsen durchgeführt. In der Bücherei Laatzen habe ich mein Projekt dann am 5.7. durchgeführt. Die Kinder legten voller Begeisterung direkt los und empfanden viel Freude an dem Umgang mit den Materialien. Bereits nach einer Stunde waren die ersten Bücher fertig, die dann noch mit Stickern, Perlen und anderen Papieren verschönert wurden. Es entstanden bunte, glitzernde und bemalte Bücher und es war toll zu sehen, wie zufrieden die Kinder mit ihren Ergebnissen waren.

„Jung sein in 2023“

Gruppenausstellung in der Remise des Kunstverein Braunschweig

Lena Fricke / Kunstverein Braunschweig e. V.

Der Kunstverein Braunschweig, gegründet im Jahr 1832, gehört heute zu den renommierten und international wahrgenommenen Kunstvereinen Deutschlands. In jährlich sechs bis neun Einzel- oder Gruppenausstellungen und weiteren Projekten präsentiert der Kunstverein bedeutende Positionen internationaler Gegenwartskunst. Er versteht sich als lebendiger Ort des Austausches und Dialogs.

Das Ziel meines Projektes war es, mithilfe von Kunst die Sichtbarkeit unserer Generation zu erhöhen. Mir ging es darum, die Themen die uns beschäftigen, ins Blickfeld zu rücken. Ich organisierte darum unter dem Titel „Jung sein in 2023“ eine Gruppenausstellung von 11 jungen regionalen Künstler*innen in der Remise vom Kunstverein Braunschweig. Alle absolvierten zu diesem Zeitpunkt ein Freiwilliges Soziales Jahr im Bereich Kultur in Braunschweig, Wolfsburg und Umgebung. Die mediale Bandbreite dieser Ausstellung reichte von Malerei und Zeichnung über Fotografie bis hin zu Musik. In ihren Werken hinterfragen die Künstler*innen, was es bedeutet, in einer digitalisierten Welt aufzuwachsen. Wie ist ihre Perspektive auf unsere heutige Welt? Welchen Einfluss haben die Möglichkeiten zur Selbstdarstellung per Social Media?

Kunst und Kultur sollten der Motor für Reflexion über die eigene Situation werden und Anlass bieten mit Menschen anderen Alters, anderer kultureller Hintergründe und Erfahrungen ins Gespräch zu kommen.

Ich blicke unglaublich stolz auf die vergangenen Monate zurück und möchte mich hiermit nochmal bei allen bedanken, die mich unterstützt haben.

Beteiligte Künstler*innen:

Nadine Achilles, Bianka Bialek, Lina Böhling, Aurelia Brahimi, Elia von Essen, Luc Hofmann, Charlize Höttger, Joanna Jakobs, Joy Rathke, Khyra Schütte, Irma Weyde

<https://kunstvereinbraunschweig.de/calendar/fsj-projekt-jung-sein-in-2023>



„Queer Movie Night“

Leslie North / Internationales Filmfest Braunschweig

Im Sinne des diesjährigen FSJ-Themas „Räume“ habe ich mich dafür entschieden, einen queeren Filmabend zu veranstalten! Dieser findet am 10.8. in Braunschweig statt. Ich bin der Meinung, dass LGBTQ+ Personen in den Medien oft falsch oder gar nicht dargestellt werden und dass vor allem die realistische Repräsentation von LGBTQ+ Figuren in Film und Fernsehen noch einen weiten Weg vor sich hat. Außerdem gibt es meiner Meinung nach noch viel zu wenig queere Filmangebote und da möchte ich gegen wirken.

Nachdem ich viele wirklich tolle Filme gesichtet habe, ist es mir plötzlich doch sehr leicht gefallen, mich für einen zu entscheiden. Der Film, für den ich mich entschieden habe, heißt KOKON von Leonie Krippendorff und ist ein Coming-of-Age Drama. Ich habe noch nie einen Film gesehen der so gut Themen vermittelt wie: den Sommer in Berlin, Identitätsfindung, das erste Mal verliebt sein und einfach, „jung sein“ wie der Film KOKON. Ich möchte mit diesem Abend jungen Menschen, die Lust haben an meiner Veranstaltung teilzunehmen, einen Safe-Space bieten, also einen vorurteilsfreien, fröhlichen und bunten Raum für Alle.

„Kleidertausch und Upcycling Workshop“

Lucie Scheibel / Krokus Hannover

Mein eigenes Projekt bestand aus einer Kleidertauschparty und einem Upcycling Workshop für Jugendliche. Die Kleidertauschparty fand am 22.04. von 10 bis 14 Uhr statt. Dabei sollte jeder Gast max. 10 Kleidungsstücke mitbringen, für die er sich bis zu 10 Teile von den anderen Gästen aussuchen darf. Die übrig gebliebenen Kleider sollten gespendet und im Upcycling Workshop wiederverwendet werden. Der Upcycling Workshop fand am 06.05. von 10 bis 14 Uhr mit der Künstlerin Mara Schleper statt. Die Ergebnisse aus dem Workshop wurden anschließend im KroKuS ausgestellt. Beide Veranstaltungen waren kostenlos. Mit meinem Projekt wollte ich zu einer längeren Nutzung von Kleidung beitragen und die Menschen im Stadtteil zusammenbringen. Besonders an meinem Projekt gefallen hat mir die positive Rückmeldung der Teilnehmenden. Toll war auch die gemeinsame Arbeit mit den

Kollegen und die Wertschätzung, die ich von ihnen für mein Projekt erhalten habe. Ich hatte Spaß daran, meine eigenen Ideen umzusetzen und bin stolz darauf, dass ich etwas Neues gewagt habe. Das ist eine Erfahrung, an die ich mich noch lange erinnern werde.



„Nachhaltige Malschule“

Svenja Vogt / Nienburger Kulturwerk

Bei meinem Projekt handelte es sich um eine Kooperation zwischen dem Nienburger Kulturwerk vertreten durch mich und der Klimaschutzagentur Mittelweser e. V., welche durch Mascha Hegemann vertreten wurde. Wir haben uns dazu entschieden, einen Workshop „Greening the Art World: nachhaltiger Kunstworkshop“ anzubieten. Dieser wurde durch die Dozentin Franziska Frey geleitet. Mit diesem Projekt wollten wir an die Kreativität für eine nachhaltige Zukunft appellieren.

Der Workshop hat die Möglichkeit geboten, etwas über die Herstellung von Naturfarben zu lernen und anschließend mit den Farben kreativ zu werden. Es gab zunächst einen theoretischen Teil, wo den Teilnehmenden erklärt wurde wie man aus Naturmittel Farben hergestellt werden können und anschließend konnten die Teilnehmenden sich bei einem kleinen Catering austauschen und anschließend mit den Farben malen.





„Der workshop in Bildern“

Mia Bohnsack / workshop hannover e.v.

Als ich mir Gedanken zu meinem Projekt gemacht habe, wurde mir schnell klar, dass ich den workshop hannover e.v. über die Webseite so vermitteln möchte, wie ich ihn selbst vor Ort wahrnehme. Nämlich mit einer willkommenen und aufgeschlossenen Atmosphäre. Ich habe mir überlegt, dass ich eine „digitale Fotowand“ – eine Impressionsseite – erstellen möchte.

Ich wollte Raum schaffen für die Visualisierung der Geschichte, für vergangene Projekte, Kurse, Ausstellungen, Aktionen und auch Feste des workshops. Gleichzeitig sollte sich der workshop auf der Fotowand vielfältig repräsentieren können. Auch über die Kursleitungen sollte man sich informieren können. Deshalb habe ich zudem eine Seite erstellt, auf der sich die Kursleitungen vorstellen. Diese sind selbst auch Künstler*innen und ich habe sie gebeten, mir ein Portrait, etwas über ihre Biografie und ihre eigenen Werke zu senden. Damit beide Seiten aktuell gehalten und ergänzt werden können, schreibe ich noch eine Anleitung für den/die nachfolgende*n FSJler*in.



#bechange: „Hildesheim spielt“ Workshop

Tessa Biewald / Musikschule Hildesheim

Mit der Frage, ob sich Musik mit dem Thema „Nachhaltigkeit“ verbinden lässt hat sich das Berliner Stegreif-Orchester aus Berlin auseinandergesetzt und das Großprojekt #bechange ins Leben gerufen. Ziel dieses Projektes ist es, einen eigenen nachhaltigen Wandel zu generieren und diesen appellierend an die Öffentlichkeit zu tragen. Da ich selbst von der Thematik überzeugt war, habe ich in Kooperation mit Stegreif das Projekt #bechange: Hildesheim spielt geplant. In dem viertägigen Workshop vom 18.05. bis 21.05. haben sich 20 TeilnehmerInnen über die persönliche Auffassung von Nachhaltigkeit ausgetauscht und überlegt, wie man „Klimaschutz“, „Gleichberechtigung“ oder auch „Wut“ und „Trauer“ in eine Melodie umwandeln kann. Gleichzeitig haben die Teilnehmenden viel improvisiert und neue Spielarten entdeckt, wie das

Klopfen, Streicheln, oder das Tippen auf dem Instrument. Am Ende ist ein Konzert auf der Grundlage einer Komposition von Wilhelmine von Bayreuth entstanden, das durch gezielte Impulse von der Dirigentin melodisch immer wieder variiert wurde (Soundpainting). So wurde beispielsweise laut und chaotisch gespielt, um die Wut auszudrücken, die viele gegenüber der Politik und der Aussichtslosigkeit des Klimawandels empfinden. Mir hat das Projekt sehr viel Spaß gemacht, da wir eine super energetische Atmosphäre hatten und der Austausch zwischen den TeilnehmerInnen im Alter von 9 bis 80 Jahren sehr bereichernd war.

Das sagen die TeilnehmerInnen:

Aristide, 11: Ich fand es sehr aufregend auch mal herauszufinden wie es ist, in einem großen Orchester zu spielen. Es war für mich eine neue Lebenserfahrung und es hat mir sehr viel Spaß gemacht.

Tilo, 80: Ich bin hier der Opa. Ich habe hier viele neue Leute kennengelernt, die auch in dem Alter meiner Großkel sind. Ich finde es ganz toll, dass die Musikschule Hildesheim so ausgestattet ist, dass man das hier machen kann.

Open-Mic-Night

Jonas Hahn / Tanzendes Theater Wolfsburg

Im Sinne des Jahresthemas „Räume“ wollte ich angehenden Künstler*innen einen Raum bieten, um in einem kleinen Rahmen vor einem Publikum, ihr Können zu zeigen. Deshalb entschied ich mich, eine Open-Mic-Night zu veranstalten. Die Erfahrung, ein solches Projekt nahezu vollständig alleine umzusetzen, weiß ich sehr zu schätzen. Die Vorbereitungszeit war zwar anstrengend und stressig, doch ich bin sehr stolz darauf, dass ich das Projekt genauso umsetzen konnte, wie ich es mir vorgestellt hatte. Es war



mir wichtig, den Abend so entspannt wie möglich zu gestalten, um den Stress des Auftritts zu mindern. Daher bauten wir den eigentlichen Tanzsaal in einen Bühnenraum um, welcher ein beruhigendes Lounge-Feeling vermittelte.

Die Moderation des ungefähr 60 minütigen Programms führte ich selbst durch, es gab 10 verschiedene Acts, darunter selbst komponierte Songs und selbst geschriebene Poetry-Texte und zum Abschluss des Abends habe auch ich ein Lied gesungen. Im Anschluss gab es ein unglaublich gutes Feedback sowie auch Aussagen, dass die Open-Mic-Night unbedingt wiederholt werden muss.

Das Thema der Überwindung, sich auf einer Bühne zu zeigen, war mir persönlich sehr wichtig, da ich von diesem selber betroffen war. Lange habe ich mit sozialen Ängsten gekämpft und habe mich vor der Meinung anderer gefürchtet, sodass ich nie wirklich aus mir rauskommen konnte. Doch dank meiner Zeit in dem Freiwilligendienst und dank der Menschen, welche ich in dieser Zeit kennenlernen und in mein Herz schließen durfte, habe ich gelernt, meine Ängste zu überwinden und mich nicht vor den Meinungen anderer zu fürchten. Aber am wichtigsten von allem: Ich habe gelernt mich zu akzeptieren und zu lieben. Denn im Endeffekt war mein größter Kritiker schon immer ich selbst.



Gebärdenguide als Alternative zum Audioguide

Neeltje Honerkamp / Museumsquartier Osnabrück

Mit meinem Projekt wollte ich einen Beitrag leisten, damit es mehr Barrierefreie Räume für Menschen mit körperlichen Einschränkungen gibt. In Zusammenarbeit mit Gehörlosen-schüler*innen entstanden in den letzten Monaten in Deutscher Gebärdensprache Videos, als Ergänzung zu dem Audioguide den meine Einsatzstelle, das Felix-Nussbaumhaus schon hat, um dieses noch inklusiver zu machen. Die Videos stehen, genau wie die bereits vorhandene Lautsprachliche Variante online und durch QR-Codes in der Ausstellung zur Verfügung. Neben Erläuterungen zu den wichtigsten Gemälden und zu der Architektur wird auf die besondere Position hingewiesen, in der sich die Gehörlosen-community zur Zeit des Nationalsozialismus befand. Damit soll den Gehörlosenopfern der Euthanasie und damit auch der Zwangssterilisation gedacht werden. Nun sind die Inhalte der Ausstellungen auch für gehörlose Besuchende zugänglich und verständlich und auch nach meinem FSJ Kultur wird es weitere Kooperationen mit dem Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte geben.

Pia un de Appelkries

Julie Leffers / Emsländische Landschaft

Mit der plattdeutschen Sprache kann man so einiges machen. Wie vielfältig die Sprache wirklich ist, konnte ich in meinem Projekt erfahren. Ein großes Anliegen war dabei das Weitertragen der Sprache.

Mit meinem Projekt möchte ich Kindern die plattdeutsche Sprache durch ein Bilderbuch näherbringen. In dem Bilderbuch „Pia un de Appelkries“ geht es um eine missliche Lage, die die Protagonistin Pia bewältigen muss: Ihre „Appels“ wurden geklaut. Pia geht nun auf die Suche nach ihren Äpfeln und versucht Sie zu finden.

In vier Vormittagen und einem Nachmittag durfte ich Grundschulen im Emsland und der Grafschaft Bentheim besuchen und mein Buch vorstellen. Es blieb nicht nur bei einer Vorlesung. Mit Spielen wie „Obstsalaat“ oder einem Bingo habe ich versucht den Schüler*innen Plattdeutsch mit Spaß näher zu bringen. „Das Memory macht riesen Spaß“, war eine Resonanz der Schüler*innen aus der Grundschule Sustrum. Auch wenn es einige Hürden bei diesem Projekt zu überwinden gab, habe ich mich nicht unterkriegen lassen und weitergemacht. Am Ende denke ich, dass ich stolz auf das sein kann was ich erreicht habe.



Impressum

Redaktion und Texte

Juliane v. Ilten (Redaktion)

Thomas Mang (Grußwort)

Fotos/Illustrationen

Titel Aus dem Musikvideo „Room“
von Jann Winnig, Felix Petersen, Laura Köhler.
<https://www.youtube.com/watch?v=d9JS1lzzrFs>



Projekt „Den Stadtensembles mehr Raum geben“

Foto Emilia Fietz

Projekt „Die Kunst namens Frau“

Foto und Plakat Emily Nagel

Projekt „Arbeitsraum Kesselhaus“

Fotos VHS Delmenhorst

Projekt „Drumclinic“

Foto Jan Kohrt

Projekt „Etwas Großes für die Kleinen“

Plakate und Flyer Judith Schaffrath

Foto Gemeinde Weyhe

Projekt „Kleiner Buchbindeworkshop“

Fotos Leana Gioia

Projekt „Jung sein in 2023“

Foto Felix Görling

Plakat Irma Weyde, Teenage, 2021 (Detail)

Projekt „Kleidertausch und Upcycling Workshop“

Foto Lucie Scheibel

Projekt „Der Workshop in Bildern“

Fotos workshop hannover e. v.

Projekt „Nachhaltige Malschule“

Foto Svenja Vogt

Projekt „#BeChange Hildesheim spielt Workshop“

Foto Tessa Biewald

Projekt „Open-Mic-Night“

Foto Celina Franzke

Projekt „Gebärdensprache im Museum“

Fotos Achim Gach, LBZH Osnabrück

Projekt „Pia un de Appelkrise – Plattdeutsches Bilderbuch“

Foto Laurenz Bähke

Layout

manativ | Manfred Postler | Braunschweig

Die LKJ Niedersachsen e.V. ist Mitglied im Trägerverbund der Freiwilligendienste Kultur und Bildung. Sie koordiniert das FSJ Kultur in Niedersachsen und Bremen sowie das FSJ Politik und den Bundesfreiwilligendienst Kultur und Bildung in Niedersachsen.



NIEDERSACHSEN

Die Freiwilligendienste Kultur und Bildung sind ein Programm der BKJ in Kooperation mit dem Trägerverbund.



Ein Programm der



Bundesvereinigung Kulturelle
Kinder- und Jugendbildung e.V.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Wir danken den Kooperationspartnern des FSJ Kultur, FSJ Politik und BFD Kultur und Bildung und den Einsatzstellen in den beteiligten Bundesländern Niedersachsen und Bremen.

Wir danken den Förderern des FSJ Kultur:

- dem Land Niedersachsen,
Niedersächsisches Ministerium für
Wissenschaft und Kultur



**Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur**

- den niedersächsischen Sparkassen



Sparen+Gewinnen

Das FSJ Politik wird gefördert vom
Land Niedersachsen, Niedersächsisches
Ministerium für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung.



**Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung**

LKJ Niedersachsen e.V.

Leisewitzstr. 37b

30175 Hannover

Tel.: +49 511 600 605 50

Fax: +49 511 600 605 60

freiwilligendienste@lkjnds.de

www.lkjnds.de



NIEDERSACHSEN